

# Himmel oder die ewige Verdammnis?

## 14 Jugendliche spielen Gott

«Da wirt das gantze erdtrich brinnen!» Als vor ziemlich genau 500 Jahren das «Churer Weltgerichtsspiel» in der Kathedrale aufgeführt wurde, dürfte es einigen Zuschauern Angst und Bange geworden sein. Genau dieses Stück proben die Jugendlichen des Jungen Theaters Graubünden.



Abgerechnet wird zum Schluss: Das Junge Theater Graubünden – hier bei einer Leseprobe – zeigt eine Neuinszenierung des «Churer Weltgerichtsspiels» aus dem Jahre 1517.

### Die vier letzten Dinge

Das Junge Theater Graubünden widmet sich mit dem «Churer Weltgerichtsspiel» von 1517 der endzeitlichen Vorstellung eines göttlichen Gerichts am Ende aller Tage. Alle Lebenden und Toten, ob gut oder böse, haben sich vor diesem Gericht zu verantworten. Himmel oder ewige Verdammnis? Ein Stoff, der bis in die frühe Neuzeit das heilsgeschichtliche Denken der Menschen prägte. Und wie ist es heute, wo kaum noch jemand an ein Jüngstes Gericht glaubt? In einer «gottlosen» Zeit braucht es andere Mechanismen und Mythen, um die Menschen moralisch zu erziehen. Welche das sein könnten, untersuchen die 14 Jugendlichen in ihrer Interpretation des «Endgerichts». In Koproduktion mit dem Theater Chur.

(Mittwoch, 3., Donnerstag, 4. und Dienstag, 8. Mai, 20 Uhr, im Marsöl-Saal, Einführung um 19.30 Uhr)

### Speechless Voices

Die aus Belgien stammende, in der Schweiz lebende Cindy Van Acker geht mit fast wissenschaftlicher Akribie Fragen der Beziehung zwischen Körper, Geist, Raum und Klang nach. Ihre Themen erforscht die Choreografin mit oft minimalistisch gesetzten Bewegungen. In «Speechless Voices», das im Rahmen des Tanzfestivals Steps in Chur uraufgeführt wird, kontrastiert sie die komplexe Musik von Mika Vainio mit rituellen Tanztableaus. Mit repetitiven Bewegungen geben die Tänzerinnen und Tänzer einen pulsierenden Grundrhythmus vor. Nach und nach entsteht ein Strudel um Leben und Tod. Eine bildgewaltige, genau komponierte und gleichzeitig hochsensible Inszenierung.

(Samstag, 5. Mai, 20 Uhr)

### Ifigenia, Liberata

Carmelo Rificis zweite Regiearbeit für Lugano Arte e Cultura

und das Piccolo Teatro di Milano versuchen die alte Frage nach unserer gewalttätigen Natur zu enthüllen. Der griechische Held Agamemnon ist nicht schuldig, es ist die Menschenmenge, die einen Schuldigen braucht. Er drückt vom Wahn der Menge, scheint Iphigenie ihrem Schicksal nicht entgehen zu können. Nur das Blut einer Unschuldigen kann die Gewalt des Volkes mildern. Das Ensemble spielt und diskutiert Iphigenies Opfertod, inspiriert durch Texte von der Antike bis zur Gegenwart und gerät dabei immer wieder in bedrohlich aktuelle Szenen zwischen Täter und Opfer. In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln.

(Freitag, 18. Mai, 19 Uhr)

### Das Böse

Ein Tatort. Alles verbrannt. Die Erde dampft noch. Kaum etwas übrig von denen, die hier gestern noch lebten, von dem, was hier gestern noch stand. Wer das angerichtet hat, muss ausser sich gewesen sein. Drei Kriminaltechniker nehmen ihre Arbeit auf. Hinweise führen zu einem Mann. Doch ist er wirklich der Täter? In seinem Stück «Das Böse. Eine Götterdämmerung» untersucht das Basler Musiktheaterkollektiv Capriconnection – das sind drei Performerinnen und Performer, ein Sänger, ein Tubist und ein Gitarrist – die Kräfte, die zu Nationalismus und Rassismus führen. Der Soundtrack: Wagners Götterdämmerung. Ist das erst der Anfang oder schon das Ende?

(Donnerstag und Freitag, 24. und 25. Mai, 20 Uhr)

### UND AUSSERDEM

**Montag, 7. Mai, 20 Uhr:** «Dimensionen», 6. Saisonkonzert des ensemble ò! mit Werken von Martin Jaggi (Uraufführung), Roland Moser, Vittorio Montalti und Alessandro Solbiati. Künstlerische Leitung: David Sontòn Cafilisch. Einführung um 19.30 Uhr in der Cafébar.

**Mittwoch, 9. Mai, 20 Uhr:** «Ich hab' kein Heimatland», ein Musikprojekt der Churer Sängerin Martina Hug mit dem argentinischen Dúo Ranas, dem polnischen Geiger Piotr Plawner und dem Churer Klarinettenisten Franco Mettler.

**Samstag, 12. Mai, 20 Uhr:** «La vita che si ama», Konzert zum 100-Jahr-Jubiläum der Pro Grigioni Italiana mit dem italienischen Cantautore Roberto Vecchioni und Band.

**Sonntag, 13. Mai, 17 Uhr:** Preisträgerkonzert. Zusammen mit Preisträgern des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs 2016 und 2017 spielt die Kammerphilharmonie Graubünden Werke von Beethoven und Prokofjew. Leitung: Philippe Bach.

**Montag, 14. Mai, 20 Uhr:** Klassik Forum Chur. Zusammen mit dem Zürcher Kammerorchester präsentiert die Mezzosopranistin Vessalina Kasarova Werke von Mozart und Bartók sowie Volkslieder aus Bulgarien. Leitung: Daniel Hope.

**Dienstag, 15. Mai, 19.30 Uhr:** Podiumsgespräch zum Thema «Schule und Kultur in Graubünden» mit Marcus Caduff (CVP), Andreas Felix (BDP), Peter Peyer (SP) und Walter Schlegel (SVP). Eine Veranstaltung von «Kulturkanton Graubünden» in Kooperation mit dem Theater Chur. Eintritt frei.

**Samstag, 26. Mai, 19.30 Uhr:** «Remas», ein symphonisches Werk rund um das rätoromanische Gedicht von und mit Mario Pacchioli. Begleitet wird er von der Kammerphilharmonie Graubünden und dem Chor La Chanson de Fribourg.

[www.theaterchur.ch](http://www.theaterchur.ch)